

The Spirit of Night

Von jannemaus

Kapitel 2:

Die 4 kehrten nach Finnland zurück. Sandra ging nicht zu ihrem Zwilling nach Hause. Sie hatte von Olli erfahren, dass Ramona von ihrem Bruder ein Kind erwartete. Sie wollte die Familie nicht sehen, denn sie hatte ihren Mann verloren und so wollte sie ihrem Bruder das Glück nicht vermiesen. Olli war zwar an ihrer Seite aber er konnte Jalle auch nicht ersetzen. Sie liebte ihn nun mal. „Du weißt schon, dass ich Kamijo umbringen muss auch wenn ich drauf gehen könnte aber ich muss einfach Jalles Tod rächen“, sagte sie zu Olli. Er sah seine Freundin an. Olli wollte sie eigentlich nicht schon wieder verlieren. Er schüttelte den Kopf. Er würde nicht zulassen, dass sie zu diesem Vampir ging und vielleicht nicht mehr zurückkam. „Nein, das lasse ich nicht zu Hexe“, sagte er und küsste sie. „Du verstehst mich nicht ich muss es tun. Nur ich kann ihn töten. Kamijo war mein Mann und ist es eigentlich immer noch auch wenn ich ihn vor 750 Jahren verlassen habe. Er war es auch der mich zum Vampir gemacht hat“, sagte Sandra. „Trotzdem lass ich es nicht zu mein Schatz“, sagte Olli. Er hielt sie fest an sich gedrückt. Er würde sie nicht mehr hergeben. Die beiden gingen nach oben in ihr Schlafzimmer. Eigentlich war es ja Jalles und Sandras Schlafzimmer. Olli wusste dass er Jalle nie ersetzen konnte. Sandra liebte ihn zu sehr um sich wirklich auf ihn einzulassen. Ihr Herz gehörte ihm. Es war mit ihm gestorben. Aber vielleicht würde es mit der Zeit heilen aber dies glaubte er nicht. Olli und Sandra legten sich ins Bett. Olli strich ihr zärtlich übers Haar. Er küsste sie auf die Stirn und hielt sie einfach nur fest. Sandra sah Olli an. Er war so zärtlich. Als sie ihn kennengelernt hatte war er wild und unberechenbar gewesen. Sie genoss seine Zärtlichkeit. Schon bald schliefen die beiden miteinander. Früher war das eher wild und unberechenbar und nun Leidenschaftlich und zärtlich. Erschöpft lagen die beiden nebeneinander und kuschelten. Keiner der beiden hatte bemerkt, dass aus dieser Verbindung ein neues Leben hervorgehen würde. Es schien alles perfekt zu sein. Andy hatte gesehen was passieren würde aber er hatte nicht gesehen, dass sein Vater mithilfe einer Waldhexe zurückkehren würde. 3 Monate später hatte Ramona ein Töchterchen bekommen. Sie nannte es Stella. Hessu liebte seine Tochter. Ramona fütterte gerade ihre Tochter als es an der Tür läutete. Sie öffnete die Tür und wer stand vor der Tür. Es war Jalle und er lebte. Sie fiel ihm um den Hals. „Du lebst“, sagte sie und Tränen liefen ihr über die Wangen. „Ja ich werde zu meiner Familie gehen“, sagte er. „Äh Jalle ich sollte dir noch was sagen deine Vampirin ist mit Olli zusammen und sie erwarten ein Kind.“, meinte Ramona. Jalle war es egal ob Olli seine Frau geschwängert hatte. Er würde um die Liebe seines Lebens kämpfen. Er ging nach Hause. Ramona sah ihren Bruder nach. Jalle trat die Tür ein. Sandra war nicht daheim. Sie war mit Rebekka und Andy einkaufen. Olli erschrak als er Jalle sah. „Verschwinde Alpha und lass meine Frau in

Ruhe“, sagte Jalle und knurrte. „Pech Beta sie gehört mir denn sie bekommt ein Baby von mir“, meinte Olli. „Tja hast du ihr eigentlich gesagt dass du schon ein Kind hast. Bestimmt nicht und du kannst Gift nehmen dass sie ziemlich sauer ist wenn sie es erfährt“, meinte Jalle. Sandra hatte das Gespräch nicht mitbekommen. Als sie jedoch heim kam roch sie auf einmal etwas Bekanntes. Es roch nach Mandel und Honig aber dies konnte nicht sein. Sie ließ ihre Einkäufe fallen und rannte ins Haus. Andy fing sie gerade noch auf bevor sie auf den Boden fielen. Im Wohnzimmer stand Jalle und starrte Olli an. „Jallie“, rief sie. Jalle drehte sich um. Sandra liefen Tränen die Wangen runter. Sie schmiss sich in Jalles Arme und weinte. Er hob ihr Kinn und küsste ihre Tränen weg. „Ich bin hier mein Engel“, sagte er. „Ich...“, sagte sie nur. Sie bemerkte Ollis Blick. „Ich muss dir was sagen“, sagte er. „Ja Wolfi“, antwortete Sandra. „Ich habe bereits ein Kind ich habe es dir nicht gesagt weil ich Angst hatte was du sagst. Ich habe aber keinen Kontakt zu ihm“, sagte Olli. Olli hatte sie angelogen. „Geh Olli du kannst deine Tochter sehen wenn sie da ist aber geh bitte“, sagte. Olli verstand ihre Reaktion und ging. Sie hatte Jalle und mehr brauchte sie nicht. Wahrscheinlich war Jalle eh ein besserer Vater als er. Er hatte sich eh nie um seinen Sohn gekümmert und wusste eh nicht wie man mit einem Baby umging. Jalle hielt seine Frau im Arm. Mehr brauchte er nicht. Er hatte seine Familie. Da kam Andy mit einem kleinen Mädchen rein. „Dad“, sagte er. Jalle sah das kleine Mädchen an. Es hatte seine blauen Augen und die rötliche Haare seiner Frau. „Bekah“, sagte Andy und schob seine kleine Schwester zu seinem Vater hin. Jalle ging in die Knie und nahm seine Tochter in den Arm. „Daddy“, sagte Rebecca und legte ihren Kopf auf seine Schulter. „Ich bin hier Prinzessin“, sagte Jalle und gab seiner Tochter einen Kuss. Dann ließ er sie wieder los und stand auf. Er half seinem Engel die Einkäufe einzuräumen. Sandra sah Jalle an und sagte: „Du bist Wunderbar ich habe dich gar nicht verdient“ Jalle lächelte und küsste sie. Sandra wusste nicht was sie noch sagen sollte und erwiderte den Kuss. Es war schön ihr Wölfchen wieder zu haben aber dennoch musste Kamijo sterben. Er hatte ihn ihr genommen und dafür musste er bezahlen. „Süße was ist los du schaust so böse“, sagte Jalle. „Ich werde Kamijo also den grauen Wolf töten, der dich getötet hat nur ich kann ihn töten. Sein Schwert ist das einzige was den Vampir töten kann. Er hat mir verraten wie ich ihn töten kann und dafür habe ich mit meinem Vater trainiert. Ich warte aber noch bis Flora da ist und dann werde ich ihn töten. Er hat es nicht verdient noch unter uns zu leben.“, sagte Sandra. Jalle wusste das er sie nicht überzeugen konnte. Er kannte seine Hexe und würde es auch gar nicht versuchen sie umzustimmen. Er wollte sich nicht mit ihr streiten dafür liebte er sie zu sehr. Sandra lächelte glücklich. Sie wusste dass er es zwar nicht mochte wenn sie sich in Gefahr begab aber er würde sie wenigstens nicht versuchen sie umzustimmen. Jalle kannte sie eben sehr gut. Endlich war ihre wahre Liebe wieder da. Einer kannte sie noch besser aber dieser war verschwunden. Dieser Jemand war Jonne der Onkel von Jalle. Sandra war nämlich bis zu seinem Verschwinden mit ihm zusammen. Die beiden wollten sogar heiraten. Sie kuschelte sich an ihren Wolf und sah ihn an. „Ich liebe dich“, sagte sie und ihr französischer Akzent klang durch. Jalle liebte diesen Akzent und küsste seine Hexe. Jalle hoffte inständig, dass sich diesmal keiner in seine Beziehung einmischte. Er würde es nicht zulassen das jemand seine Frau wegnehmen konnte. Er würde dafür kämpfen. Sandra sah ihren Wolf an. „Chere was ist los du schaust so angestrengt“, sagte sie und kicherte. Sie schmiegte sich an ihn. Sandra küsste ihren Wolf. Schon bald bekam sie eine kleine Tochter. Diese hatte jedoch das blonde Haar ihres Vaters. Es wurde Zeit das sie Kamijo töten kann. Sandra machte sich also auf den Weg zum Schloss von Kamijo. Der Vampir musste dafür bezahlen, dass er

Jalle getötet hatte. Doch als sie am Schloss ankam hörte sie ein Babygeschrei und Zin kam mit einem Baby auf dem Arm raus. "Zin wer ist das?", fragte Sandra und sah ihren Schwager an. "Das Ist Sebastiano Kamijos Sohn", antwortete er. Sandra sah ihn an. Kamijo hatte einen Sohn. Das wusste sie nicht. Sie konnte Kamijo nicht töten sonst würde sie dem Kleinen den Vater wegnehmen. Sie drehte sich um und ging zurück zum Haus. "Ich konnte ihn nicht töten er hat einen Sohn", sagte Sandra zu Jalle. Er wusste, dass sie anders war als Kamijo. Er lächelte und küsste seine Hexe. Jetzt konnten die beiden glücklich werden. Jedenfalls hoffte dies Jalle aber er konnte es nicht wissen. Schließlich war er keine Hexe und auch seine Süße konnte nicht alles sehen. Auch wenn sie diese Gabe besaß. Andy konnte auch nicht alles sehen.